

# BESCHLUSSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: B 06/0270</b>
<b>41 - Fachdienst Junge Menschen Jugendamt</b>			<b>Datum: 21.08.2006</b>
<b>Bearb.</b>	<b>: Herr Struckmann, Klaus</b>	<b>Tel.: 417</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.</b>	<b>: 41.1/ti</b>		

## **Beratungsfolge**

## **Sitzungstermin**

**Ausschuss für junge Menschen**

**06.09.2006**

## **Jugendarbeit Harksheide Zukünftige Trägerschaft**

### **Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für junge Menschen begrüßt die Bereitschaft der Albert-Schweitzer-Kirchengemeinde, die Trägerschaft für die Jugendarbeit Harksheide ab 01.01.2007 zu übernehmen.

Er bittet die Verwaltung, auf der Grundlage des derzeit bestehenden Vertrages für das Jahr 2007 einen Finanzierungsvertrag mit der Albert-Schweitzer-Kirchengemeinde abzuschließen.

Zugleich sind mit der Albert-Schweitzer-Kirchengemeinde Verhandlungen aufzunehmen über einen Finanzierungsvertrag für die Wahrnehmung der Jugendarbeit Harksheide in den Folgejahren mit folgenden Eckwerten:

- Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Harksheide mit dem Bau-  
spielplatz Falkenhorst und einem Jugendfreizeitheim im Bereich des B 202
- stadtweiter Spielmobileinsatz
- Einbringen von Eigenleistungen, insbesondere eigenen Räumlichkeiten
- Erfahrungen mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Leistungen auf Grundlage des Beschlusses des Ausschusses für junge Menschen  
zur Offenen Jugendarbeit
- Kooperation mit dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe
- Unterstützung der Angebote im Rahmen der Landesgartenschau; Kooperation mit  
deren Trägergesellschaft
- Orientierung des Zuschussvolumens an den Regionen in städtischer Trägerschaft.

Der Ausschuss für junge Menschen bittet, regelmäßig über den Stand der Verhandlungen informiert zu werden.

### **Sachverhalt**

Am 08.06.2006 hat die Stadt Norderstedt den Finanzierungsvertrag mit dem Träger der Jugendarbeit Harksheide fristgerecht zum 31.12.2006 gekündigt (Bericht Ausschuss für junge Menschen am 05.07.2006, TOP 8.1).

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	--	--------------

In der Diskussion um die Einführung der Regionalisierung der Jugendarbeit bestand im Fachausschuss Konsens, dass mindestens eine Region in Trägerschaft eines freien Trägers geführt werden sollte.

Bei der Suche nach einem geeigneten Träger für die Region Harksheide wurde davon ausgegangen, dass dieser folgende Leistungen bzw. Voraussetzungen erfüllen sollte:

- Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Harksheide mit dem Bau-  
spielplatz Falkenhorst und einem Jugendfreizeitheim im Bereich des B 202
- stadtweiter Spielmobilsinsatz
- Einbringen von Eigenleistungen, insbesondere eigenen Räumlichkeiten
- Erfahrungen mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Leistungen auf Grundlage des Beschlusses des Ausschusses für junge Menschen  
zur Offenen Jugendarbeit
- Kooperation mit dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe
- Unterstützung der Angebote im Rahmen der Landesgartenschau; Kooperation mit  
deren Trägergesellschaft
- Orientierung des Zuschussvolumens an den Regionen in städtischer Trägerschaft.

Vor diesem Hintergrund nahm die Verwaltung am 14.06.2006 Kontakt auf zu der Kirchengemeinde Albert Schweitzer. Am 19.07.2006 kam es daraufhin zu einem ersten Gespräch mit Vertreter/innen der Kirchengemeinde Albert Schweitzer. An dem Gespräch nahmen auf Initiative der Albert-Schweitzer-Kirchengemeinde auch Vertreter/innen der Kirchengemeinde Harksheide-Falkenberg als derzeitigen Träger der Jugendarbeit und zukünftigen Fusionspartner teil.

Die Kirchengemeinde Albert Schweitzer stellte als ihre Position zur Übernahme der Trägerschaft dar:

- Die Gemeinde ist bereit, die Trägerschaft für die Offene Kinder- und Jugendarbeit Harksheide zu übernehmen.
- Sie würde sie mit drei Einrichtungen, dem Personalschlüssel und – zunächst – mit dem Zuschuss in bisheriger Höhe durchführen.
- Eine Vertragslaufzeit von 5 Jahren wäre angemessen.
- Bei einer Anbindung der Offenen Jugendarbeit in die Räume der Kirchengemeinde sind Um- oder Anbauten erforderlich, die durch die Stadt mit getragen werden müssten.
- Das Spielmobil würde stadtweit eingesetzt.
- Ein Finanzierungsvertrag müsste eine Exit-Regelung beinhalten u. a. für
  - o die dafür eingesetzten Mitarbeiter/Innen, die deren Übernahme durch den Zuschussgeber oder Abfindungsregelung nach Vertragsende sowie
  - o einen Ausgleich für zwischenzeitlich erfolgte Investitionen.
- Als Vertragsbeginn käme der 01.01.2008 in Frage; definitiv nicht Anfang 2007 (für die Übergangszeit wird auf die Bereitschaft des derzeitigen Trägers verwiesen).

In einem zweiten Gespräch der Verwaltung mit den Vertreter/innen der Kirchengemeinden sowie des Kirchenkreises machte die Stadt deutlich, dass von den vorgetragenen Positionen der Albert-Schweitzer-Kirchengemeinde Folgende für die Stadt so nicht akzeptabel sind:

- Eine Rücknahme oder Aussetzung der Kündigung ist auf Grund des vorausgegangenen Verhaltens des Trägers ausgeschlossen.
- Die Exit-Regelung kann nicht einseitig zu Lasten der Stadt Norderstedt gehen.
- Die Notwendigkeit eines Neubaus wird seitens der Stadt derzeit nicht gesehen. Die Kirchengemeinde wird daraufhin den Raumbedarf überprüfen. Bei Übernahme der Kosten eines Anbaues und einem Zuschussvolumen, das 2005 um 10.000 - bis 75.000 € über den Ausgaben pro Region/Jahr für Jugendarbeit in städtischer Trägerschaft liegt, ist eine Senkung der Kosten und damit des Zuschussvolumens zu prüfen.

Beide Seiten stimmten überein, dass wegen der im September anstehenden Entscheidung über die Weiterbeschäftigung der Mitarbeiter/innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Harksheide kurzfristig eine Lösung zu finden ist. Die Kirchengemeinde Albert Schweitzer erklärte sich bereit, die Trägerschaft für die Jugendarbeit Harksheide auf der Grundlage des derzeit bestehenden Vertrages für das Jahr 2007 zu übernehmen. In dieser Zeit wäre ein Konzept zur Fortsetzung der Trägerschaft in den Folgejahren zu entwickeln und auf dieser Grundlage Vertragsgespräche zu führen.

Verwaltungsseitig wird dieser Weg befürwortet. Er sichert zum einen die Kontinuität des Angebotes durch einen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit erfahrenen und zuverlässigen Träger und schafft zum anderen Zeit zur gemeinsamen Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes für die Jugendarbeit in Harksheide ab 2008.